



UniWiND-Tagung 2014 an der Goethe-Universität

UniWiND-Tagung 2014 an der Goethe-Universität
FRANKFURT. "Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses 2.0" - so lautet das Thema der diesjährigen öffentlichen Tagung des Universitätsverbandes zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND e.V.). Unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Professor Dr. Johanna Wanka (CDU), laden UniWiND und die Goethe-Universität in Frankfurt am Main vom 1.-2. Oktober 2014 zu einem universitätsübergreifenden Austausch über Erfolgsfaktoren, Chancen und Herausforderungen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland ein.
Die Doktorandenqualifizierung in Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren maßgeblich verändert. Neben dem Modell der sogenannten Individualpromotion wurden vielfältige Promotionswege geschaffen. Impulse durch Förderlinien und Programme von Bund, Ländern und Förderern des Wissenschaftssystems haben die Entstehung von strukturierten Promotionsprogrammen (Graduiertenkollegs, Graduiertenschulen) und zentralen, fachübergreifenden Graduierteneinrichtungen unterstützt. Elemente der strukturierten Doktorandenausbildung wurden auf Gesamtuniversitätsebene übertragen.
Die UniWiND-Tagung 2014 bietet eine Plattform für eine Bestandsaufnahme und für einen vorsichtigen Blick in die Zukunft der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland. Im Vordergrund stehen unter anderem folgende Fragen: Was sind die Erfolgsfaktoren der bisherigen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses? Welche Einrichtungen und Programme haben sich bewährt? Wie sieht es mit der Nachhaltigkeit der geschaffenen Strukturen im Bereich der Graduiertenförderung aus? Welche Visionen haben Bund, Länder, Förderer und Universitäten für die zukünftige Nachwuchsförderung in Deutschland? Wie wollen Doktorandinnen und Doktoranden promovieren? Welche Maßnahmen sollten Universitäten ergreifen, um verschiedenste Karriereziele und -wege des wissenschaftlichen Nachwuchses zu berücksichtigen und aktiv zu gestalten?
"Die Mitgliedsuniversitäten haben in den vergangenen Jahren maßgebliche Veränderungsprozesse in Bezug auf die Doktorandenqualifizierung in Deutschland mitgestaltet", bemerkt Prof. Erika Kothe, Vorsitzende von UniWiND und Prorektorin für Wissenschaftlichen Nachwuchs und Gleichstellung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. "Ich erwarte eine spannende Veranstaltung, in der wir über Strukturen, Programme und Konzepte diskutieren werden." Der stellvertretende Vorsitzende von UniWiND, Prof. Enrico Schleiff, Vizepräsident der Goethe-Universität, ergänzt: "Die UniWiND-Tagung ist ein Höhepunkt im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der Goethe-Universität. Dass die UniWiND-Tagung gerade im Gründungsmonat der Goethe-Universität an dem für Promovierende geschichtsträchtigen Ort durchgeführt wird, belegt auch, welchen Stellenwert die Goethe-Universität der Graduiertenförderung und UniWiND beimisst. Ich freue mich sehr auf den intensiven Dialog zwischen UniWiND-Mitgliedseinrichtungen, aber auch mit den Akteuren der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland."
Die Tagung ist offen für alle Interessierten. Anmeldungen zur Tagung über das Online-Anmeldeformular sind bis zum 31. August 2014 möglich unter <http://uniwind.org/tagung2014> .

Kontakt: Geschäftsstelle UniWiND/GUAT, Dr. Gunda Huskoba, c/o Graduierten-Akademie, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Johannisstraße 13, 07743 Jena
Tel.: 03641-930404. kontakt@uniwind.org; <http://www.uniwind.org>
Weitere Informationen: <http://uniwind.org/tagung2014> - Tagungsprogramm und Anmeldung

Pressekontakt

Goethe-Universität Frankfurt am Main

60325 Frankfurt am Main

uni-frankfurt.de
presse@uni-frankfurt.de

Firmenkontakt

Goethe-Universität Frankfurt am Main

60325 Frankfurt am Main

uni-frankfurt.de
presse@uni-frankfurt.de

Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt. Lebendig, urban und weltoffen besitzt sie als Stiftungsuniversität ein einzigartiges Maß an Eigenständigkeit.